

Die Überwindung der Negativität

Grüße und Segen für jeden meiner Freunde hier. Ich werde diese Lesung, die eine Fortsetzung der letzten ist, sofort in Angriff nehmen. Denn den Freunden hier, die die letzte nicht gehört, oder besser, sie nicht studiert haben, wird es schwerfallen, diese Folge wirklich zu verstehen. Wir sprachen über die Bedeutung des Verstandes, des Bewusstseins und seine kreativen Aspekte und Kräfte. Wir sprachen auch über die negative Schöpfung, die bei allen Menschen ständig geschieht. Denn wärt ihr frei davon, würdet ihr nicht im negativen Sinne in die Schöpfung verstrickt sein, würdet ihr nicht menschlich sein und auf dieser Bewusstseinsstufe leben, die einen bestimmten Entwicklungsgrad ausdrückt. Generell ist der Mensch einigermaßen frei, so dass er in einem ziemlichen Umfang positiv schöpferisch ist. Aber negative Schöpfung findet in der Seele in unterschiedlichen Maßen noch weiterhin statt. Das heißt, die Aufgabe des Menschen in dieser Sphäre ist es, sich da heraus zu kämpfen und immer weiter aus der Verstrickung in die Negativität zu lösen. Es ist nicht einfach, denn die Faszination eines negativen Prozesses ergreift jeden Menschen, so dass er darin bleiben möchte. Gleichzeitig wird er in eine Reihe von Teufelskreisen verwickelt, die schwer zu durchbrechen scheinen. Es ist meine Aufgabe, euch zu helfen, den Einfluss eurer negativen Verwicklung in verzerrte schöpferische Prozesse nach und nach zu brechen.

Ich werde mit den speziellen Aspekten fortfahren, mit denen sich diese Pfadarbeit hauptsächlich befasst. Viele meiner Freunde sind dabei, die Wahrheit, den Tatbestand ihrer eigenen Negativität in sich zu finden, sie erkennen, dass sie sogar bewusst ist, und können erkennen, wie sie an ihr hängen. Dass dieser Schritt erreicht ist, hat enorme Bedeutung. Es lässt sich kein Unterschied vorstellen, der größer ist als der zwischen Menschen, die wissen, dass sie ihr Schicksal selbst erschaffen, dass sie negativ sein und, egal, wie unangenehm es scheint, diese Haltung noch beibehalten wollen, und jenen, die nichts davon wissen.

Jeder auf einem Pfad, der wirklich zur Verwirklichung des universellen Selbst führt, muss zu dieser Einsicht über sich gelangen. Sonst führt der Pfad, den er nimmt, zu Illusion und befasst sich lediglich mit theoretischen Spekulationen oder einer entfremdeten Idealisierung und nicht mit einer echten Lebenserfahrung.

So, meine Freunde, da ihr Menschen seid, ist jeder von euch in negative Schöpfung verstrickt. Eure bewussten negativen Einstellungen und Gefühle, die ihr nicht aufgeben wollt, sind eine Schöpfung. Zu glauben, euer Unglück und Leid sei euch von anderen oder dem Leben zugefügt

worden, ist völliger Unsinn. Es ist die Torheit der Menschheit zu glauben, jedes Unglück könne durch etwas außerhalb von euch oder durch etwas anderes als dem Selbst entstehen. Theoretisch wusstet ihr das schon lange, denn ich bin sicher oft auf dieser Tatsache herumgeritten. Und ihr leistet dem Lippenbekenntnisse. Aber es liegen Welten zwischen dem intellektuellen Glauben an diese Philosophie und der klaren Erkenntnis, dass ihr tatsächlich im negativen Sinne kreierte, dass gerade das Unglück, das ihr bedauert und andere dafür verantwortlich macht, durch negative Einstellungen verursacht ist, die ihr wirklich genießt und beibehalten wollt. Schreibt ihr eure Frustrationen, eure Unerfülltheit oder Mühen der Gesellschaft zu, so liegt ihr wirklich völlig daneben. Das heißt nicht, dass es die Übel, die ihr in der Gesellschaft seht, nicht wirklich gäbe. Es gibt sie. Aber sie könnten euch nicht wirklich beeinflussen, wenn ihr nicht tief und noch unbewusst darin verstrickt wärt, gerade diesen Übeln der Gesellschaft, die ihr so beklagt, mit eurer Negativität, die ihr in eurem Privatleben ausdrückt, das Eure beizusteuern.

Diese Wahrheit mag schwer zu glauben sein, wenn ihr noch ganz am Anfang eines solchen Pfades steht. Sobald ihr aber wirklich dabei seid, müsst ihr einsehen, dass es genauso ist. Ihr seid nie ein unschuldiges Opfer, und die Gesellschaft selbst ist nichts als die Gesamtsumme, das Ergebnis ständiger negativer Produktion und Schöpfung von euch und vielen anderen Menschen. Diese Erkenntnis ist zunächst schockierend und schmerzhaft, aber nur solange ihr nicht bereit seid, die Negativität aufzugeben. In dem Falle braucht ihr die Illusion, dass es andere sind, die euch etwas antun. Ihr hofft, ihr könnt selig werden, ohne auf das in euch zu stoßen, was diese Glückseligkeit gerade unmöglich macht. Ihr hofft, ein Mensch zu werden, der sich selbst wirklich akzeptiert und achtet, ohne all das aufzugeben, was eure Integrität schmälert. So lebt ihr in der Illusion, dass andere es euch antun, und dass ihr sie dafür beschuldigen könnt, da sie euch angeblich peinigten. Das ist eines der berühmten und sehr häufigen "Spiele" der Maske, die viele meiner Freunde in verschiedensten Formen aufgedeckt haben. Sobald diese Illusionen und die betrügerischen Absichten aufgegeben sind, ist die Erkenntnis eurer eigenen schöpferischen Kraft - die ständig tätig ist, wenn vielleicht auch noch meist negativ - eine Entdeckung und Befreiung, so wunderbar, wie es zuerst ein Schock war.

Nun möchte ich die verschiedenen Schritte besprechen, die nötig sind, um euch einen Weg aus diesem Labyrinth eurer eigenen Illusionen und negativen Produktion zu erarbeiten, in dem ihr so hoffnungslos verwirrt und unerbittlich gefangen zu sein scheint. Zweifelsohne müsst ihr als erstem Schritt eure negativen Einstellungen, destruktiven Gefühle, subtilen Lügen, betrügerischen Absichten, den lebensfeindlichen boshafte Widerstand gegenüber den guten Gefühlen finden, bestimmen und zugeben, sie erkennen, annehmen und beobachten. All das ist negative Schöpfung. Da diese Lesungen besonders für meine Freunde bestimmt sind, die sehr persönlich und dynamisch an ihrem Wachstum arbeiten, und das sehr systematisch, könnte ich sagen, die meisten von euch haben zu dieser bewussten negativen Produktion einigermaßen Kontakt. Doch es ist wichtig, dass sie euch noch bewusster wird, damit ihr sie genauer beobachten könnt.

Der zweite Schritt ist, dass ihr tief in eurem Inneren eure Gefühle und Reaktionen zu dieser negativen Schöpfung auf die von euch bewusst gewählte Absicht hin abfragt, woraus sie in eurem besonderen Fall auch bestehen mag. Dann werdet ihr sehen, dass ihr sie mögt, irgendwie Lust an ihr habt und sie nicht aufgeben wollt. In der letzten Lesung besprach ich die angenehme Seite des Erschaffens, was auch für das negative Erschaffen gilt. Es ist absolut notwendig, dass ihr sie fühlt und zugebt. Auch wenn ihr in allgemeinen und irgendwie vagen Begriffen versteht, dass sie destruktiv und irgendwie falsch ist, seid ihr doch von der perversen Lust, die euch eure eigene negative Produktion beschert, gefesselt. Dieses Geständnis ist wesentlich. Ohne es könnt ihr weder eurem Leid entkommen, noch könnt ihr das spirituelle Selbst erlangen, nach dem ihr euch seht.

Als dritten Schritt müsst ihr die genauen Konsequenzen und Verzweigungen eurer negativen Schöpfung gewissenhaft durcharbeiten, ohne dass ihr irgendein Detail, eine Wirkung oder Nebenwirkung für selbstverständlich haltet oder beschönigt. Das Erkennen und genaue Verstehen ihrer schmerzhaften Wirkungen auf euch und andere muss sehr klar sein. Es reicht nicht, eure Schuld für alle negative Schöpfung dadurch zu mildern, dass ihr euch sagt, ihr würdet nur euch selbst schädigen. Ihr müsst erkennen, dass ihr euch nicht selber schädigen könnt, ohne auch andere zu schädigen. Das ist kein Strafgesetz einer rachsüchtigen Autorität im Himmel. Es ist so, weil ihr alle, wir alle, sie alle, jeder das Eine Universelle Selbst ist. Also muss, was euch geschieht, auch jedem anderen geschehen und umgekehrt. Es ist undenkbar, dass irgendetwas, was euch nachteilig beeinflusst, nicht auch andere auf dieselbe Weise beeinflusst. Selbsthass zum Beispiel zeigt sich immer auch als Unfähigkeit zu lieben oder sogar als Zwang, andere zu hassen. Das ist nur ein Beispiel. Das ist keine Theorie. Ihr werdet herausfinden, dass es so ist, aber nur wenn ihr wirklich diese Schritte durcharbeitet.

Der dritte Schritt umfasst das Erkennen, dass die Lust, die ihr aus der negativen Schöpfung zieht, nie den ungeheuren Preis wert ist, den ihr dafür zahlt. Dass alles, was ihr in euch und in eurer Lebenserfahrung beklagt, direkt daraus folgt. Dass ihr Freude, Frieden, Selbstachtung, innere Sicherheit, Expansion und Wachstum, Lust auf allen Ebenen eures Wesens, ein sinnvolles und angstfreies Dasein opfert. All das und mehr kann niemals die perverse Lust eurer negativen Schöpfung wert sein.

Auch müsst ihr erkennen, wie eure negative Schöpfung andere beeinflusst. Ihr müsst sehen, dass ein tiefer Teil in euch das ganz genau weiß und zurecht deswegen Schuldgefühle hat. Er bringt euch dazu, euch selbst zu hassen und zu bestrafen, und nimmt euch die Befriedigungen des Lebens. Ihr müsst einsehen, dass ein schuldloses Leben nur möglich ist, wenn man die negative Schöpfung aufgegeben hat. Schon der ehrliche und ernsthafte Wunsch dazu wird Erleichterung bringen.

Ein weiterer Aspekt von Schritt Drei ist, die Einsicht zu gewinnen, dass ihr die Lust, die ihr daraus zieht, in euren Gefühlen und Einstellungen destruktiv zu sein, nicht aufgeben, sondern tatsächlich auf die positive Schöpfung übertragen müsst, wo ihr euch freudig und ohne Schuld, ohne den hohen Preis, den euch der negative Zustand kostet, ohne also euer Leben zu opfern, entwickeln könnt, und das ist nicht übertrieben. Kurz, Ursache und Wirkung genau durchzuarbeiten, Folgen und Verbindungen zu erkennen, ist der wichtigste Aspekt, der es möglich macht, die Negativität loslassen zu wollen. Ohne das wird das Motiv dazu nie wirklich stark genug sein. Es reicht nicht zu wissen, dass man bewusst destruktiv ist. Man muss zugeben, dass man es nicht aufgeben will. Man muss erkennen, welchen Preis man dafür zahlt. Auf diese Weise bekommt ihr intensiv und durch Erfahrung Verbindung zur Ursache eurer negativen Schöpfung und zur Wirkung, die sie auf euch hat. Diese Brücke müsst ihr herstellen. Ihr müsst ganz genau sehen, was euch tief unglücklich sein lässt - eure Ängste und Sorgen, eure Selbstablehnung, eure Unsicherheiten, eure Unzufriedenheit mit dem Leben, eure Frustrationen, euer Empfinden, euch und das Leben zu vergeuden, eure Verletzung und euer Schmerz - all das sind die direkten Wirkungen und Folgen eurer bewusst gewollten negativen Einstellungen.

Bei Schritt Zwei seid ihr von den Wirkungen noch getrennt. Ihr mögt die Ursache sehen - eure Destruktivität, ihr gebt sie zu - aber ihr seht nicht ihre Verbindung zu all dem, was ihr an eurem Leben beklagt. Das Bindeglied zwischen Ursache und Wirkung fehlt noch. Solange es nicht gefunden ist, könnt ihr die Negativität nicht wirklich aufgeben wollen. Ihr müsst den hohen Preis, den ihr zahlt, erkennen, um wirklich einen Grund zu haben, sie aufgeben zu wollen. Tut es nicht, weil ihr es solltet, da ihr wisst, dass sie falsch sein muss und sie euch oder anderen schadet. Diese Unbestimmtheit reicht niemals. Das spezielle Bindeglied muss gefunden werden. Und dieser Schritt ist leichter, als zum Schritt Zwei zu gelangen. Ich würde sagen, eine der schwersten Aufgaben auf diesem Pfad ist der zweite Schritt: Seiner eigenen negativen Schöpfung durch destruktive Einstellungen eigener Wahl völlig bewusst zu werden. Es liegen Welten zwischen diesem Zustand und dem davor, wo ihr euer Unglück in die Welt projiziert, wo ihr sie beschuldigt, andere beschuldigt und nicht die Ursache bei euch selbst seht. Ihr mögt das immer noch tun, wenn ihr es das erste Mal zugebt, aber nicht im selben Maße. Also ist Schritt Zwei von äußerst einschneidender Bedeutung. Er bedeutet, die eigene Macht, das eigene Selbst zu kennen. Denn in dem Maße, wie ihr diesen schöpferischen Prozess im Negativen in euch erkennt, werdet ihr eine Ahnung davon gewinnen, was ihr tun könnt, um schöne Lebenserfahrungen zu machen. Schritt Zwei mag am schwersten zu erreichen sein; er stellt sicher den drastischsten Wandel in der Selbstwahrnehmung und der Wahrnehmung der Lebensprozesse dar. Aber das Durcharbeiten von Schritt Drei ist gleichermaßen wichtig, denn ohne ihn, wie gesagt, fehlt es an Motivation. Schritt Drei ist jedoch nicht halb so schwer und trifft niemals auf so viel Widerstand wie Schritt Zwei.

Wenn ihr anfangt, beim Erschaffen dieselbe Faszination auf positive Weise zu entdecken wie bei der negativen Schöpfung, nur ungetrübt von Leid, Schuld, Angst und Selbstvorwürfen - eröffnet

sich euch die Welt mit solcher Schönheit und Licht, dass keine Worte es beschreiben können. Ihr werdet die Freiheit kosten, Schöpfer eures selbstgewählten Lebens zu sein.

In Verbindung damit, und um es euch zu erleichtern, dieses Bindeglied - auch als eines sehr wesentlichen Teils eurer Selbsterkenntnis und -annahme - zu erkennen, werdet ihr hinter den verschiedensten Masken die ungehinderte, ungedeckte Destruktivität und Negativität erkennen. Viele Jahre haben wir diese Vorwände, Widerstände, Spiele und Kniffe, die ideellen Selbstbilder, die besonderen Formen der Leugnung, die ihr sucht, um eure Destruktivität zu verbergen, durchgesprochen und daran gearbeitet. Alle diese Masken sind heuchlerisch. Sie zeigen immer das Gegenteil von dem, was ihr ablehnt und an euch nicht mögt. Diese Verheimlichungen sind tatsächlich unendlich viel heimtückischer und schädigender als die eigentliche Destruktivität. Denn sobald ihr euch der nackten Destruktivität stellt, seht ihr euch einer inneren Wahrheit gegenüber. Das gibt euch die ehrliche Wahl für eure zukünftige Richtung. Aber wenn ihr noch in diese Heimlichkeiten, die Rollen und Spiele verstrickt seid, könnt ihr nicht an den Kern eurer Störung gelangen. Euer Leid wird schlimmer, denn ihr entfremdet euch der Ursache eures Zustandes und fühlt euch deshalb immer abgetrennter und hoffnungsloser.

Um sich vor anderen zu verstecken - und vor allem vor euch selbst - erzeugt ihr etwas, das das Gegenteil von dem zu sein scheint, was ihr verstecken möchtet. Die Rolle wird wie eine zweite Haut, aber hat nichts mit euch zu tun. Sie ist lediglich eine Gewohnheit, die ihr nicht loswerden könnt, solange ihr nicht bereit seid, dahinter zu schauen. Es ist von besonderer Bedeutung, dass ihr euch von dem Bild befreit, das ihr in die Welt projiziert, und von dessen Echtheit ihr euch mühsam selber zu überzeugen sucht. Die Künstlichkeit dieser Rolle, in der ihr schwelgt, muss aufgedeckt werden. Sie scheint immer für etwas gut, sogar um vorzutäuschen, ihr wärt ein Opfer. Aber ihr müsst sie genau analysieren und sie bis ins Detail begreifen, um zu sehen, dass sie nichts von dem ist, was ihr vorgebt. Sie ist nie gut, ihr seid niemals so unschuldig, noch die anderen so abscheulich. Aber andererseits seid ihr auch nicht so hoffnungslos schlecht und unannehmbar, wie ihr mittlerweile unter dieser Rolle wirklich zu sein glaubt. Denn sie drückt das Gegenteil aus, nicht nur was ihr wirklich seid, sondern auch was ihr zu sein glaubt.

Doch die vorgeschützte Rolle trägt dieselben Aspekte in sich, die ihr so bemüht zu verbergen sucht. Wenn ihr hasst, ist es eure Rolle, vom Hass und von ungerechten Anklagen anderer verfolgt zu sein; dieser Vorwand trägt selber Hass in sich. Die Fassade oder Rolle ist von Natur aus nie anders als das, was sie verdeckt. Vorzugeben, Opfer vom Hass anderer zu sein, ist als Haltung selbst gehässig. Das nur zum Beispiel. Viele weitere werden wir besprechen. Das Spiel selbst muss aufgedeckt werden, nicht nur im Hinblick darauf, was es verbirgt, sondern auch auf seine wirklichen Züge hin, und was sie wirklich bedeuten. Die negative Energie ist völlig in dieses dargebotene Bild verstrickt. Um euch das klarer zu machen und ein dynamischeres Verständnis dafür zu bekommen, meine Freunde, schlage ich vor, dass ihr mir eure Verheimlichungen

mitbringt, und was sie verstecken. Wer in seiner Selbsterforschung so weit gelangt ist und für das obige ein Bewusstsein hat, sollte nicht zögern, auch wenn es anfangs peinlich scheint, und mir seine persönlichen Entdeckungen in dieser Hinsicht mitbringen. Ich werde mich dann bemühen, euch zu helfen, einige der in dieser Lesung besprochenen Verzweigungen zu erkennen, um schneller den Kurs eures Lebens ändern zu können. Das dürfte die scheinbare Bloßstellung wohl wert sein. Solch ein direktes und persönliches Herangehen ist um vieles besser als meine ausgewählten Zufallsbeispiele. Es wird sich auch anderen als Hilfe erweisen, die noch nicht auf ihre eigene Destruktivität und den Deckmantel gestoßen sind, den sie sich wählten, um sie darunter zu verbergen. Das kann schon heute Nacht nach dieser Lesung und das nächste Mal in der Frage-und-Antwort-Sitzung geschehen. Widmen wir so viel Zeit wie möglich den verschiedenen Rollen, die ihr gewählt habt. Benennen wir sie in einfachen Sätzen, die beschreiben, was sie ausdrücken wollen. Und ich werde euch auch zeigen, wie gerade die Rolle, erwartungsgemäß meist recht engelhaft, so destruktiv ist wie das, was dahinter verborgen liegt. Anders kann es tatsächlich nicht sein, denn ihr könnt die Seelenströme nicht verstecken oder durch Vorwände anders machen, egal, wie emsig ihr versucht, eine Charade aus eurem Leben zu machen.

Die Rolle oder das Spiel, die ihr in der Illusion annehmt, sie würde eure bewusste Destruktivität beseitigen, ist die erste Schicht, der ihr euch stellen müsst. Dann können die aufgezeigten Schritte beginnen. Manchmal überlappen sie sich.

Je mehr Einsicht ihr in das völlig aussichtslose Unternehmen habt, das ihr mit dem Leben spielt, wenn ihr an der falschen Rolle festhaltet, die die destruktiven Haltungen verdeckt, desto mehr werdet ihr motiviert sein, das alles aufzugeben. Ihr werdet euren Willen stärken. Das wird euch zu Schritt Vier führen, der der wirkliche Erholungsprozess der Seelensubstanz ist. Mit Meditation, mit Gebet, wodurch ihr bewusst wahre Gedanken über diese ganze Sache formuliert und eurem destruktiven psychischen Material aufprägt, beginnt die Erholung.

Je mehr ihr darin eingeweiht seid, desto mehr wächst sie. Wenn ihr feststellt, dass ihr immer wieder hasserfüllt, unversöhnlich, strafend, grollend und verletzt sein wollt, dass ihr versucht, alte Verletzungen zu übertreiben und in die Länge zu ziehen, dass ihr ganz bewusst andere für etwas bestrafen wollt, was eure Eltern euch antaten (oder weil ihr glaubt, dass es so war), dass ihr euch weigert, ihr Versagen als alles andere als eine Tat bewussten Hasses euch gegenüber zu sehen, und dann feststellt, dass es euch Vergnügen macht, innerlich darin zu schwelgen und weder eure Sicht und Einstellung, noch eure Gefühle zu ändern, dann könnt ihr beginnen, euch zu erholen. Wenn ihr erkennt, wie falsch eure Vorwände sind, könnt ihr euch daran erinnern, erkennen zu wollen, was unter dieser Fassade aus Vorwurf und Schikanen ist, egal, in welchem Kleid sich das individuell auch zeigt. Eure Gefühle, verletzt zu sein, scheinen zunächst ganz real und müssen tiefer untersucht werden, damit man entdeckt, dass sie gar nicht echt sind. Es sind entwickelte

Gewohnheiten. So auch die Rollen, die ihr spielt, die als eure tatsächliche Persönlichkeit erscheinen. Jedes objektive Eingeständnis eurer Vorwände - die Vorspiegelung eurer Rolle und die Vortäuschung anhaltender Verletzungen als Grund für eure negativen Empfindungen gegenüber Menschen und der Lebenserfahrung - befähigt euch, in tieferer Wahrheit sein zu wollen, diese Falschheiten loszulassen und dem Leben mit echten und ehrlichen Haltungen zu begegnen. Das Hervorkommen dieser Absicht und das Anrufen der höheren Kräfte in euch, um euch zu helfen, ist Schritt Vier.

Ein weiterer Aspekt des Vierten Schritts ist die präzise Frage an euer innerstes Wesen: Was könnt ihr stattdessen benutzen, um im Leben zu funktionieren? Wie fühlt es sich an, bessere Wege zu entwickeln, um auf Lebenserfahrungen zu reagieren? Etwas neues wird sich entwickeln. Gesunde, geschmeidige, angemessene, ehrliche Reaktionen werden euch bei diesem Erholungsprozess zur zweiten Natur werden, die ihr nicht mit Vorwänden verdecken müsst. In diesem Erholungsprozess müsst ihr sehr genau formulieren: Dass das, was ihr tut, nicht funktioniert, und warum, und dass ihr auf andere Weise funktionieren wollt. Diese Worte haben, wenn sie ehrlich gemeint sind, große schöpferische Kraft. Sie können gemeint sein, sie müssen gemeint sein, wenn ihr ganz versteht, was ihr tut, wenn ihr die alten Einstellungen beibehaltet.

Dies sind die Schritte der Läuterung auf tiefste und vitalste Weise. Ohne diese Schritte ist Läuterung undenkbar. Sie ist undenkbar, ohne aktive Hilfe dabei. Allein ist es zu schwer. Es ist eine völlige Illusion, bewusst oder unbewusst zu hoffen, man könne die Konfrontation mit diesen Seiten seines Wesens durch irgendeine magische "spirituelle" Methode vermeiden, überspringen, umgehen oder beseitigen. Selbsterkenntnis oder -verwirklichung oder das Erreichen eurer spirituellen Mitte - oder welchen Namen ihr sonst benutzen wollt, um das Ziel allen Lebens zu beschreiben - kann es nicht geben, wenn ihr euch euren tiefsten Negativitäten und Heucheleien, der bewussten Absicht nicht stellt, negativ, destruktiv, boshaft und feindlich zu sein - oft in dem Maße eures früher erwähnten Glücks, einfach jemanden aus eurer Vergangenheit zu strafen. Das ist schmerzhaft, oder wenigstens scheint es zuerst so. Aber wie schmerzhaft es zuerst erscheint, so befreiend wird es sich erweisen.

Das ist es, wo wir sind, meine Freunde. Und die unter euch, die diese Erkenntnis über sich auf ihrem eigenen Pfad bisher nicht erreicht haben, werden dahingelangen. Ihr müsst wissen, ihr müsst dahingelangen und könnt euch darauf vorbereiten. Denn ihr könnt in eurer Seele Glück nicht dulden, ihr könnt die allgegenwärtige Schuld nicht beseitigen, die ihr mit falschen Schuldgefühlen zu beseitigen versucht, es sei denn, ihr durchlauft diese Schritte. Egal, wie sehr ihr glaubt, andere oder die Launen des Lebens würden euch wegnehmen, was ihr euch ersehnt, tatsächlich seid ihr es selbst. Denn ihr könnt annehmen, was euch das Leben so reichlich zu geben bereit ist, wenn ihr in eurem Bewusstsein und eurer Selbsterschaffung Raum dafür schafft. Es gibt viele Menschen, die spirituelle Höhen erreichen möchten, aber die unausgesprochene Illusion hegen, sie könnten

vermeiden, sich dem zu stellen, über was ich hier spreche. Sie rennen von Pontius zu Pilatus, und immer, wenn sie mit ihrer eigenen unangenehmen Wahrheit konfrontiert sind, laufen sie davon. Das eingebilddete Bedürfnis wegzurennen erweist sich als trügerisch. Es gibt kein Bedürfnis, vor sich selbst wegzulaufen. In der Tat, es gibt keines.

Hat der Mensch sich seinen destruktiven Einstellungen nicht gestellt und bleiben sie unberührt, so lebt er in einer äußerst schmerzlichen Ambivalenz. Denn will er negativ sein, so kann er nicht immer in eine Richtung gehen. Immer gibt es das wahre Selbst, das nach der letzten Wahrheit schreit und ihn in die andere Richtung zieht. Einheit der inneren Richtung kann es nur geben, wenn der Mensch wirklich und aufrichtig positiv ist, ohne verborgene Destruktivität. Und könnt ihr den Schmerz spüren, in zwei entgegengesetzte Richtungen gespalten zu sein? Vielleicht ist dieser Kampf schmerzhafter, verwirrender und lähmender als alles andere, was in der menschlichen Psyche vor sich geht.

Um wieder die Person zu werden, die ihr einst wart, ehe ihr euch in die negative Schöpfung verstrickt habt - lange vor diesem Erdenleben - um euch als das wieder zu erfahren, was ihr im Wesentlichen und letztendlich seid, was ihr immer wart und immer sein werdet, müsst ihr die Möglichkeit positiven Erschaffens prüfen und erwägen. Dann werdet ihr sehen, dass es wirklich viel natürlicher und leichter ist. Es ist ein organischer Prozess, während das negative Erschaffen, die destruktiven Einstellungen künstlich und erfunden sind, auch wenn ihr euch jetzt so an sie gewöhnt habt, dass sie euch ganz natürlich erscheinen. Das Positive ist mühelos. Vorderhand scheint es, als wäre die Mühe zu groß, das Negative loszulassen, das euch so sehr zur zweiten Natur wurde. Es scheint so, weil ihr noch glaubt, ihr würdet, wenn ihr Negativität aufgibt, Positivität als etwas Neues erschaffen. Wäre es so, wäre es in der Tat in den meisten Fällen ganz unmöglich. Aber wenn ihr erkennt, dass die positive Schöpfung bereits in euch ist, nur verdeckt, und dass sie sich entfalten und offenbaren kann, wenn ihr es zulässt, wird das Loslassen der Negativität euch von einer großen Bürde entlasten, die euch euer ganzes Leben lang geschwächt hat - und viele Leben davor. Wenn ihr hasst, misstrauisch seid, die Dinge mit trüben Augen ansieht, wenn ihr ein günstiges Ergebnis verhindert, indem ihr das Schlimmste erwartet, habt ihr bereits die Liebe, das Vertrauen, das Wissen in euch, dass das Leben gut ist und man ihm vertrauen kann. All das und mehr existiert schon und muss nur an die Oberfläche gelassen werden wie die Sonne, die hinter den Wolken hervorkommt. Ihr werdet sehen, dass es möglich ist, das darunter zu fühlen. Gleichzeitig werdet ihr die tiefe Freude erleben, die das ganze Wesen eines Menschen durchdringt, wenn er diese Entdeckung macht. Einige meiner Freunde haben das ab und zu schon erfahren, und ihre Möglichkeit, diese letzte Realität wiederzuerlangen, wird nicht ganz so schwer sein.

Wenn wir sagen, Gott sei im Menschen, so ist es das, was wir meinen. Es ist nicht nur dieses ungeheure Bewusstsein mit seiner unendlichen Weisheit, von allerpersönlichstem Rang, verfügbar, wo immer ihr es braucht, jederzeit; es ist nicht nur die Macht in der schöpferischen Kraft und

Energie; es sind nicht nur Gefühle von Glückseligkeit, Freude und höchster Lust auf allen Ebenen. All das existiert, aber auch direkt unterhalb eurer Negativität gibt es ein neues, altes Leben, in dem alle Reaktionen auf alle denkbaren Möglichkeiten eindeutig, stark und jeder Situation völlig angemessen sind, und sie lassen euch völlig befriedigt zurück. Eine Beweglichkeit und Kreativität zu reagieren existiert schon jetzt, hinter den falschen Rollen der Masken, hinter dem Griff der Destruktivität. Unter eurer äußeren Kälte existiert bereits jetzt sprudelnde Lebendigkeit. Anfangs wird sie nur gelegentlich aufscheinen. Aber schließlich wird sie sich als euer ständiges Klima offenbaren.

Ehe ihr in diesem ständigen Klima leben könnt, werdet ihr zwei Hauptphasen durchlaufen müssen, die sich mit der Negativität befassen, in die der Mensch noch verstrickt ist. Die meisten Menschen befinden sich noch in der ersten Phase der Negativität. Diese Phase ist die in Gang gesetzte Negativität. Die zweite ist die reagierende. In der ersten antwortet der Mensch auf Situationen automatisch nach dem destruktiven Muster, das er nach einigen traumatischen Erfahrungen in der Kindheit angenommen hat. Er behält die negativen Reaktionen bei, die er als Kind nicht vermeiden konnte hervorzubringen, und die dann unter den Umständen sogar lebenserhaltend waren. Wenn aber dieselben Reaktionen in späteren Situationen wiederholt werden, wo es dafür keinen Grund gab, ist eine solche Reaktion nicht nur, was man „neurotisch“ nennt, sie ist auch agierende Negativität, ganz egal, ob der andere daran beteiligte Mensch ähnlich wie die Eltern handelte oder nicht. Die vier Stufen, die ich in dieser Lesung erklärte, sind alle ausersehen, sich mit dieser ersten Phase zu befassen. Wenn von meinen Freunden sich mehr der zweiten nähern, werden wir Mittel besprechen, um ihnen die nur reagierende Negativität überwinden zu helfen. Das heißt, ein solcher Mensch hat sich aus der agierenden Negativität bereits befreit und ist in dieser Hinsicht klar. Seine Reaktion ist immer positiv, wenn sein Gegenüber nicht negativ auf ihn reagiert. Aber die Negativität flackert noch reagierend, antwortend auf die Negativität anderer. Nun mögt ihr sagen, das ist völlig normal. Was das betrifft, ist alles oder jeder „vollkommen normal“. Aber das ist noch nicht der geläuterte Zustand. Es ist nicht der Zustand der Wahrheit. Denn es ist Illusion, auf diese Weise reagieren zu müssen. Auch hier gibt es einen anderen, besseren Weg zu reagieren. Auch wenn der andere tatsächlich eine Menge ungerechtfertigter Feindseligkeit über euch ausschüttet, ist es eine Illusion, das zu fürchten und dann eure negative Verteidigung einzusetzen. Ihr könnt euch sehr viel angemessener verteidigen, ohne Rückzug, ohne irgendwie verteidigend zu werden, ohne mit euren Gefühlen destruktiv zu werden. Es ist nicht nötig, das Leben trübe und hoffnungslos zu sehen, weil jemand euch gegenüber destruktiv handelt. Also muss auch diese reagierende Negativität in Ordnung gebracht werden. Aber das geht erst, wenn die agierende ausgelöscht ist. Die große Mehrheit der menschlichen Rasse, einschließlich euch allen, zu denen ich hier spreche, befindet sich noch in der ersten Phase. Wenn euch auch nur das geringste gegen den Strich geht, wenn ihr auch nur einiges an Frustration erfährt, neigt ihr dazu, eure ursprüngliche Reaktion der Negativität

einzubringen. Ihr tut das sogar in vielen Fällen als einer „vorbeugenden“ Haltung, einfach weil ihr Frustration, Verzögerung, Kritik oder Negativität von anderen erfahren könntet.

Jetzt wie auch bei unserem nächsten Treffen werden wir einige eurer Rollen und Spiele besprechen, die eure destruktiven Gefühle und Haltungen darunter verdecken, und ich werde euch helfen, ihre selbstvernichtenden Verästelungen zu erkennen.

Ich denke, die meisten von euch können die Bedeutung dieser Lesung spüren - benutzt sie als euch gehörig und betrachtet sie nicht nur als theoretische Diskussion. Dann wird sie sich als von vitaler Bedeutung für eure Entwicklungskurve erweisen. Seid gesegnet. Liebe und Stärke sei jedem hier zuteil.

Übersetzung: Paul Czempin 1994

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.